







Sonnenwendfeier in Friedrichshagen. Am Sonntag veranfaßte die Hamburger Akademie im Sachsenwald eine Sonnenwendfeier. Der Rektor der Hamburgischen Universität, Professor Dr. La u, hielt eine kurze Ansprache, die in den Wunsch auslief, daß einft wieder ein großes deutsches Reich ersehe; dann erklang das niederländische Kantate. Im Namen der deutschen Studentenschaft legte darauf der Vorsitzende der hamburgischen Studentenschaft das Gelübdis ab, im Geiste Bismarcks an seinem Werke weiterzuarbeiten.

Zum deutsch-niederländischen Handelsabkommen. Bei den bevorstehenden Besprechungen über das neue deutsch-niederländische Handelsabkommen in der niederländischen Kammer beabsichtigen einige Abgeordnete, einen Antrag auf Befestigung des Zusatzprotokolls zu diesem Abkommen einzubringen, in dem verschiedene gegen den Vertragsteht gerichtete Beschwerden und Wünsche der holländischen Handels- und Wirtschaftskreise berücksichtigt werden sollen.

Der Waffenhandel im besetzten Gebiet freigegeben. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat den Transport und den Handel mit Jagdwaffen und Jagdmunition im besetzten Gebiet, der bisher der besonderen Genehmigung der kommandierenden Generale der Besatzungstruppen unterlag, freigegeben.

Die Mehrkosten des Polzeisfahrs beim Roten Frontkämpfertag in Berlin. Im Haushaltsausschuß des Preussischen Landtages erklärte Ministerialdirektor A b e g g, daß die durch die Sicherheitsmaßnahmen anlässlich des Roten Frontkämpfertages entstandenen Mehrkosten sich auf 58 000 Mark belaufen.



Die Königin Olga von Griechenland. Die Witwe des Königs Georg I. der 1913 in Saloniki ermordet wurde, ist in Rom im Alter von 75 Jahren gestorben.

Politische Karrieren in Brünn. Im Stadion in Brünn fand eine von der tschechoslowakischen nationaldemokratischen Partei einberufene Versammlung statt, zu der sich auch Angehörige anderer Parteien, und zwar ungefähr 300 Sozialisten und Kommunisten, eingefunden hatten, die jedoch wegen dauernder Störungsversuche aus dem Stadion gedrängt wurden. In den Straßen bildeten sich daraufhin Gruppen, aus denen auf die Polizei Steine geschleudert wurden. Einige Wachleute wurden durch die Steinwürfe leicht verletzt.

Grundanzug neue Radiostationen in Rußland. Die Moskauer Konferenz für die Radiostationierung Rußlands hat den Bau von Radiostationen in Zentralrußland und sechs Stationen in den einzelnen Republiken beschloßen.

Ein internationaler Esperantokongreß. Ein internationaler Esperantokongreß findet vom 31. Juli bis 7. August d. Js. in Edinburgh statt. Der Handelsminister gestattet, daß Lehrkräfte für diesen Kongreß wie für den 1927 in Danzig und 1928 in Antwerpen stattfindenden Kongreß beurlaubt werden.

Die Waffenlager Abd el Krims entdeckt. Nach Zeitungsmeldungen ist es endlich gelungen, eins der Arsenale Abd el Krims aufzufinden. Man entdeckte das Waffenlager an einer unzugänglichen Stelle in den Bergen. Die Waffen und die Munition waren sorgfältig versteckt und zum Teil vergraben. Man fand einen großen Vorrat von Granaten, einige Autos, ein Flugzeug französischer Herstellung und eine große Menge anderen Kriegsmaterials.

### Im Jahre 2000 geht die Welt unter!

Im alten Kapuzinerkloster Caualona in Italien wurde vor kurzer Zeit eine Handschrift in der Bibliothek aus dem Jahre 1763 aufgefunden, welche die interessantesten Voraussagen für die kommenden Zeitalter aufweist.

Der Verfasser hatte die große französische Revolution prompt vorausgesagt, die Julirevolution war ebenfalls genau beschrieben sowie auch das große Erdbeben in Italien im Jahre 1841, und gleichfalls waren die Ereignisse des Jahres 1848 in Italien vermerkt worden. Der letzte polnische Aufstand in Galizien und Kongresspolen vom Jahre 1863 war genau vorausgesagt; nur beim Weltkrieg hat sich der Prophet um ein Jahr geirrt, da er ihn in das Jahr 1913 verlegte.

Da diese Voraussagen eingetroffen sind, erwidern auch die noch kommenden Ereignisse allgemeines Interesse. Im Jahre 1960 wird ganz Sibirien von den Meeresfluten verschlungen werden, und Neapel wird durch die Vulkane des Vesuvus vernichtet. 1970 werden Frankreich und Spanien von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht; im Jahre 1990 wird eine Sonnenfinsternis ganze sechs Tage andauern und, um dem Schrecken ein Ende zu machen, geht im Jahre 2000 die Welt wieder einmal unter.

## Weiterer Rückgang des deutschen Außenhandels.

Die Aktivität der deutschen Außenhandelsbilanz zeigt im Mai gegenüber dem Vormonat eine weitere Abschwächung. Der Ausfuhrüberschuß im Mai beträgt insgesamt 25 Millionen Rm., im reinen Warenverkehr 27 Millionen Rm. gegen 56 Millionen Rm. im April und 278 Millionen Rm. im März.

Die reine Wareneinfuhr im Mai zeigt gegenüber dem Vormonat eine Abschwächung um 20 Mill. Rm. Während die Einfuhr an Lebensmitteln um 14,6 Mill. Rm. zugenommen hat, weist die Einfuhr an Rohstoffen eine Abnahme um 22,6 Mill. Rm. auf; ebenso ist die Fertigwareneinfuhr leicht zurückgegangen (um 2,8 Mill. Rm.). Die reine Wareneinfuhr zeigt im Mai gegenüber dem Vormonat einen Rückgang um 49,7 Mill. Rm. Die Fertigwareneinfuhr ist gegenüber dem Vormonat um 49,4 Mill. Rm. zurückgegangen. Die Ausfuhr an Lebensmitteln zeigt eine Abnahme um 2,8, die Ausfuhr an Rohstoffen eine Zunahme um 2,2 Mill. Rm.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 14,6 Mill. Rm. Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 22,6 Mill. Rm. auf. Die Einfuhr an Fertigwaren zeigt im Mai gegenüber dem Vormonat eine leichte Abschwächung (um 2,8 Mill. Rm.).

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist gegenüber dem Vormonat eine geringfügige Abnahme (um 2,8 Mill. Rm.) auf. Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine unwesentliche Zunahme (um 2,2 Mill. Rm.). Bei der Ausfuhr an Fertigwaren ist eine Abnahme um 49,4 Mill. Rm. festzustellen.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktentbörse zu Berlin vom 22. Juni. (Getreide und Delikatessen per 100 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark) Weizen, märkischer, Juli 302—301, September 274—272,50, Brief, schwäbischer, Roggen, märkischer 189—194, Juli 207—206, September 207,75—206,50—207, Oktober 209—207,50—208,50, schwäbischer, Getreide, Sommergerste 194—205, feinste Qualitäten über Notz, inländische Futtergerste 180—193, feinstes, märkischer 197 bis 208, feinstes, Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sach (feinste Marken über Notz) 38—40, feinstes, Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin brutto inkl. Sach 37,75—39,50, feinstes, Weizenmehl frei Berlin 10—10,10, feinstes, Roggenmehl frei Berlin 11,35—11,50, feinstes, Bittoria-Cruden 36—46, feinstes, Speisefleisch 30—34, Futtererbsen 22—27, Peludfeln 23,50—28,50, Ackerbohnen 23—25,50, Widen 32—34, Lupinen, blaue 16—17,50, do. gelbe 22—24, Rapstuden 13,70—14, Feinfäden 18—18,50, Trockenfischel 10—10,30, Sojabohnen 19,40—19,80, Kartoffelflocken 21,30—21,80.

### Zwangserheigerung.

Am Sonnabend, d. 26. Juni, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Mückendorf, Sammelpunkt Schule,

#### 1 Harmonium

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

#### Miodowski

Gerichtsvollzieher, Baruth.

### Freiwillige u. Pflicht-Feuerwehr.

Freitag, den 25. d. Mts., abends 8 Uhr,

#### gemeinsame Übung.

Von der Pflichtfeuerwehr haben nur die Druckmannschaften der beiden Spritzen zu erscheinen. Anschließend Versammlung der Feins. Feuerwehr im Lokal des Kameraden S. Ruben.

Der Oberführer.

### Ich warne

denjenigen, der zum zweiten Male den lügenhaften Brief an Herrn Fleischermeister Otto St. schrieb. Der Betreffende soll sich hüten, ich gehe gerichtlich vor. Frau Haase.

### 1500 Mark

auf Landwirtschaft als 1. Hypothek gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Mitglieder der Kreislandbundgenossenschaft, welche an der Generallerversammlung am 28. d. Mts. in Jüterbog teilnehmen wollen, werden gebeten, zur Besprechung über die Fahrtragelegenheit am Donnerstag, den 24. Juni, abends 9 Uhr, im Hotel Beelow zu erscheinen.

Blumensohl Gurken :: Tomaten Schoten und Karotten empfiehlt billigst Baumschule W. Schulze.

Einige junge hochtragende und frischmilchende

#### Kühe,

sowie ein prima zweijähriges

#### Pferd

stehen zum Verkauf bei Paul Ziehe, Gabelsmann Klein-Ziescht.

### Ia. Eiderfettkäse

9 Pfund Mark 6.— franco Dampfkäsefabrik Rendsburg

### Sprechzeit für Zahnleidende

9—6 Uhr. Zahnersatz und Plomben jeder Art.

Walter Knoefeldt.

## Holzanzuhr.

Die Anfuhrvergebung der diesjährigen Deputat-hölzer findet am

Freitag, den 25. Juni,

nachmittags 3 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei statt.

Baruth (Mark), den 19. Juni 1926.

Fürstlich zu Solmsische Oberförsterei.

## Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

in technisch korrekter Ausführung.

### Radioapparate

### Günther Haensel

Ingenieur

Merzdorf b. Baruth (Mark)

Vom M.E.W. zugelassen.

## Druckfachen

Bei Bedarf von Druckfachen jeder Art sowohl für den Geschäftsverkehr als auch für den Privatgebrauch, sowie für Sonderanfertigungen aller Art, halten wir uns bestens empfohlen und stehen mit Angeboten auf Wunsch jederzeit zu Diensten

Buchdruckerei J. Särchen Fernsprecher 17

Für die uns zu unserer Hochzeit gesandten Geschenke und Glückwünsche, sowie dem Gesangverein „Einigkeit“ für den Gesang während der Trauung sagen wir allen herzlichsten Dank.

Willi Ludwig und Frau

Alma, geb. Brettschneider.

Mückendorf, den 22. Juni 1926.

### Schöbendorf

Am Sonntag, dem 27. Juni, findet

## Damen-Wettrennen

und Tanzvergügen, verbunden mit

Preisschießen und Würfeln statt.

Anfang 1 Uhr. Es laden freudl. ein

Die Jugend. Der Wirt.

**Ata** Henkel's Scheuerpulver

in handlicher Streuflosche!

Sichert sparsamste Verwendung

## Fahrräder

werden neu emailliert und vernickelt bei billigster Preisberechnung!

### Max Bergmann

Schlossermeister Baruth (Mark)

Telefon 44

Telefon 44

# Der Familien-Freund

Illustrierte Unterhaltungsbeilage

des „Baruther Anzeiger“.

Nummer 24. — 1926.

## General Herchheimer und die Schlacht bei Oriskany.

Aus Washington wird berichtet, daß das Komitee für Militärische Angelegenheiten einen umfassenden Plan für die Erhaltung der Gebiete im Staat New York veröffentlicht hat, wo wichtige Schlachten geschlagen wurden. Angeregt wurde der Plan von den historischen Gesellschaften im Mohawk-Tal, wo die Schlachten stattfanden, die den Wendepunkt des Revolutionskrieges bezeichneten, darunter in erster Linie die Schlacht bei Oriskany am 6. August 1777, deren Führer auf Seite der Amerikaner der Pfälzer Herchheimer (Herkimer) war. Die Bataillonsführer waren sämtlich Deutsche, neben General Herchheimer finden wir Jakob Rod, Frederick Fischer und Hanjost Herchheimer. Ein großes, bekanntes Gemälde der Schlacht, mit dem verwundeten General Herchheimer im Mittelpunkt, befindet sich in der öffentlichen Bibliothek in Utica (New York). Nach dem Plan sollen die Stätten der drei Schlachten bei Oriskany, Banninton und Saratoga als Park erhalten werden, und man hofft, daß dieselben das Ziel patriotischer Wallfahrten werden, von der Art wie sie jetzt nach Gettysburg und anderen historischen Plätzen stattfinden.

Die Herkimer Farm wurde seinerzeit auf Anregung amerikanischer Bürger deutscher Abkunft für den Staat erworben; sie sammelten das Geld für den Zweck. Welcher Dank ihnen dafür zuteil wurde, geht aus der Tatsache hervor, daß heute kein einziger Amerikaner deutscher Abkunft mehr in der Verwaltungskommission der Erinnerungstätte sitzt, die einem Amerikaner deutscher Abkunft geweiht ist. Wir sind nun wirklich gespannt, ob in zwei Jahren bei der 150. Jahresfeier der Schlacht von Oriskany auch Vertreter der

Steuben-Gesellschaft oder anderer großer deutschamerikanischer Vereinigungen geladen werden. Jedenfalls wird sich hier für die Steuben-Gesellschaft eine Gelegenheit bieten, ihren Einfluß aufzuwenden, damit das deutschamerikanische Element die ihm gebührende Berücksichtigung bei einer Feier erhält, die Amerikanern deutscher Abkunft gilt.

## Eine Silencron-Anekdote.

In den letzten Jahren seines Lebens war Detlev von Silencron fast menschenfeind, vorher dagegen die Unternehmungslust und Leutseligkeit selbst. Es ist bekannt, daß er mit Vorliebe im Wirtschaftshaus einfache Leute an seinen Tisch lud, die keine Ahnung davon hatten, wer der „reiche Herr“ war, der sie freijiebt.

Die nachstehende wahre Geschichte zeigt nicht nur diesen Zug, sondern obendrein Silencrons ganz köstliche Naivität.

Wieder einmal also hatte Silencron, es war spät am Abend, als er noch mit einem seiner Getreuen unterwegs war, sich mit einem ihm bis dahin Unbekannten angefreundet. Man verstand sich — bei fleißigem Alkoholgenuß — aufs beste, bis das Gespräch zufällig auf militärische Dinge kam.

„Erlauben Sie,“ sagte Silencron, „das können Sie nicht beurteilen.“

„Oha,“ meinte der andere, „ich bin gedienter Mann und bin Befreiter gewesen.“

„Und ich bin Hauptmann a. D.,“ trumpfte Detlev auf, was aber zu seinem maßlosen Erstaunen eine ganz andere Wirkung hatte, als erwartet. Der andere lachte laut auf.

„Hauptmann? Das ist gut! Wenn Sie noch Feldwebel gefagt hätten.“ Im Nu war Silencron nüchtern.

„Schweigen Sie,“ herrschte er den Zechenkumpan an, und dann zu seinem Getreuen gewandt: „Karl, besorg' uns eine Droschke!“

Dann zahlte er, und als „Karl“ meldete, die Droschke stände vor der Tür, forderte er kurz und bestimmt seinen angetrunkenen „Gegner“ auf, mitzufahren.

„Balmallee Nr. 5,“ befahl er draußen dem Kutscher. (Denn es war noch vor der Ueberfiedlung nach Alt-Rahlstedt.)

Hier angekommen, stürzte Silencron hinaus: „Karl, paß auf, daß mir der Kerl nicht auskneift.“

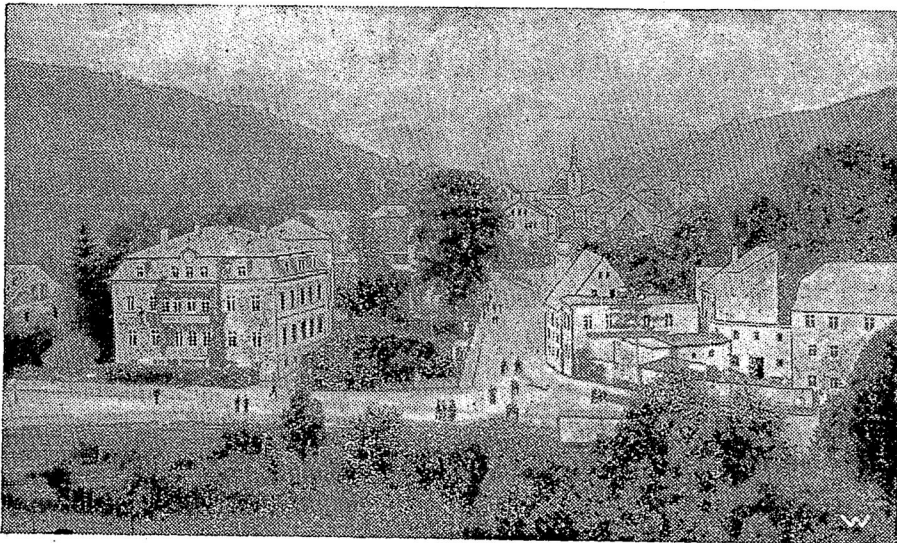
Dann eilte er in seine Wohnung und kam nach kurzer Zeit mit einem Blatte in der Hand zurück.

„Hier, lesen Sie!“ und beim Scheine eines Taschenfeuerzeugs mußte „der Kerl“ sich überzeugen, daß Silencron tatsächlich Offizier gewesen sei.

„Kapiert?“ krächte Silencron ihn dann an, „ein andermal zügeln Sie ihre Zunge besser; sonst könnten Sie nicht so glimpflich davontkommen!“

„Hier Kutscher, meinen letzten Taler, und nun fahren Sie den Kerl da nach der Kinderhalle — Kinderhalle, jawohl!“

## Finanzieller Zusammenbruch der berühmten Uhrmacherstadt Glashütte.



Die durch ihre Uhrenindustrie so berühmt gewordene Stadt Glashütte in Sachsen ist finanziell vollkommen zusammengebrochen. Die Bestrebungen der Gemeinde, vom Ministerium und vom Giroverband Sächsischer Gemeinden Hilfe zur Abwendung der äußersten Not zu erhalten, sind fehlgeschlagen.

**Ein Frauenparadies.** Bei den Khasi in Assam (Nordindien) gift der Mann nichts, die Frau alles. Stammhalter ist nicht der älteste Sohn, sondern die jüngste Tochter. Stirbt die Frau, so geht der ganze Besitz an das weibliche Nesthäkchen über, und der Mann wird einfach auf die Straße gesetzt; denn die Verwaltung des Vermögens fällt den erwachsenen weiblichen Verwandten zu, also meist der Schwiegermutter. Ist keine Tochter da, so ist die Schwiegermutter Erbin. Hat aber auch sie schon das Zeitliche gesegnet, so tritt eine Schwägerin in ihre Rechte. Jedenfalls bleibt der Mann immer der Dumme. Bei dieser Gestaltung der Dinge kann es nicht verwundern, daß die Khasimädchen und -frauen, abweichend von fast allen Orientalinnen, unverhüllt durch das Leben gehen und daß sie sich ihren Ehegenossen selbst aussuchen dürfen. Sie dürfen natürlich als Witwen auch von neuem auf die Bräutigamschau gehen. Sie arbeiten aber auch wie Männer.

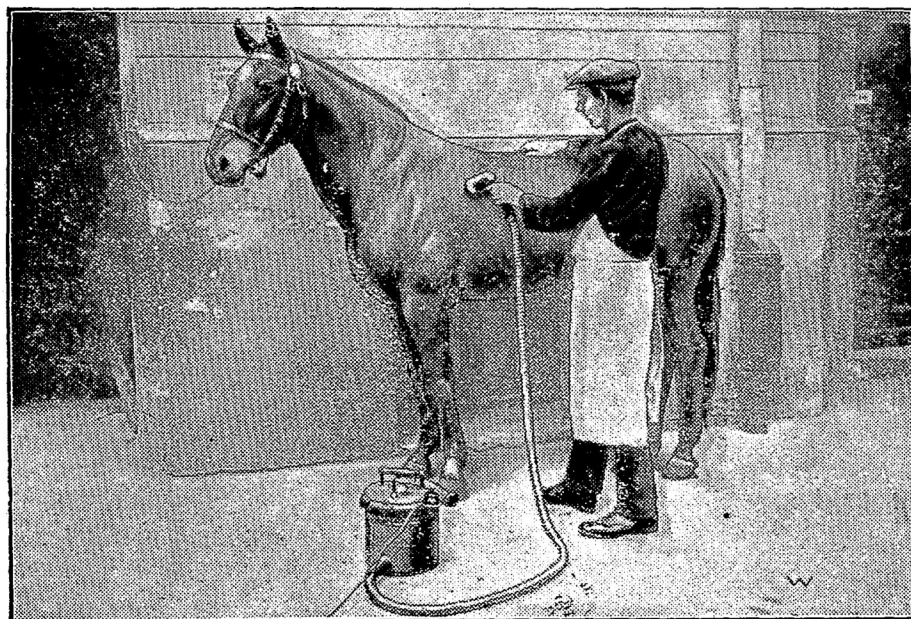
**Die größte Kirche der Welt** ist die Peterskirche in Rom, die 55 000 Menschen faßt, es folgt der Kölner Dom mit 30 000, die St.-Pauls-Kathedrale in London und die Hagia Sophia in Konstantinopel mit je 25 000 Menschen.

**Theater gegen Rundfunk.** Je schlechter es den Theatern geht, desto besser geht es dem Rundfunk, bei uns in Deutschland wenigstens und in vielen anderen Ländern Europas. In Südafrika liegen die Dinge ganz anders. Es besitzt drei radiotelephonische Sendestationen — Johannesburg, Durban und Kapstadt —, die zwar ein weit ausgedehntes Gebiet beherrschen, aber gleichwohl nur 8000 Rundfunkteilnehmer zählen. Und obwohl jeder von ihnen den verhältnismäßig hohen Jahresbeitrag von rund 50 Goldmark bezahlt, reichen diese Einnahmen nicht entfernt aus, um die Existenzmöglichkeit der drei Stationen zu sichern, umso weniger als der südafrikanische Theatertrupp der ihm angehörenden Künstlern unter keiner Bedingung gestattet, für den Rundfunk tätig zu sein. Dadurch sind die südafrikanischen Stationen genötigt, nicht nur ein eigenes Orchester zu unterhalten, sondern auch Gesangskünstler zu engagieren, die ausschließlich für den Rundfunk tätig sind. Eine große Behinderung bedeuten für den Rundfunk in Südafrika auch die schweren Stürme,

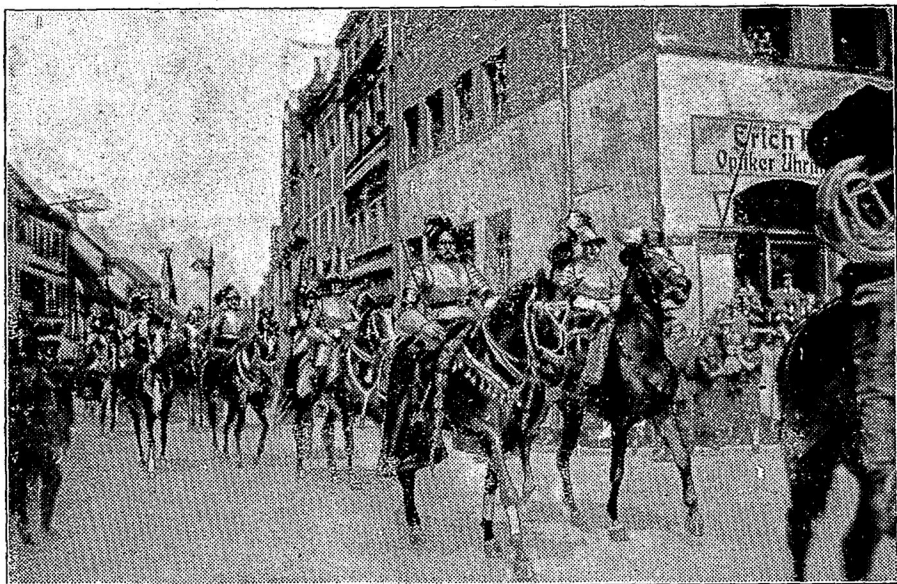
die dort in der Regenzeit herrschen. Da diese Regenzeit auf dem weiten Gebiet nicht gleichmäßig auftritt, so kommt es vor, daß eine Station noch gutes Wetter hat, während eine andere bereits tief in der Regenperiode drinsteht, und das ist eine weitere Betriebserschwerung unangenehmer Art.

**Wer weiß das?** Die Fingernägel wachsen in 70 Jahren etwa 2 bis 3 Meter. — Der Erfinder des Portemonnaies, eines Möbels, das man sich demnächst hoffentlich zulegen muß, ist der Deutsche Karl Heue, der im Jahre 1842 die ersten Stücke in einer Neuyorker Fabrik herstellen ließ. — Kinderehen hat es früher auch in Frankreich gegeben. Siebenjährige Knaben „heirateten“ ebenso junge oder noch jüngere Mädchen. Sie wurden aber bis zum 14. Lebensjahre (die Mädchen bis zum 12.) voneinander ferngehalten. — Das gelbe Fieber, das für Weiße äußerst gefährlich ist, verschont Schwarze fast vollständig. — Salz und Tabak werden in Italien stets in dem gleichen Laden verkauft. Bettes sind Monopolumwaren. — Der Großmogul Dschahanger besaß 12 000 Elefanten. — In Patagonien kommen vierzig Männer auf eine Frau. — In China wird Kuhmilch wenig gebraucht. — Der Amazonas hat an manchen Stellen eine Tiefe von 120 Metern. — In Holland wird von jedem Einwohner dreimal soviel Kaffee als in Deutschland verbraucht.

Moderne Pferde-Pflege.



Auch der Pferde Pfleger von heute sieht nicht ein, warum er das Pferd striegeln undbürsten soll, wenn die Reinigung mit dem allbekanntesten Staubsauger viel einfacher und schneller vor sich geht, außerdem dem Tier keinerlei Schmerzen bereitet werden und das Fell geschont wird.



Vor einigen Tagen fand wie alljährlich das historische Auszugsfest der Torgauer Geharnischten statt. Diese „alten Ritter“ sind die einzige Truppe in Deutschland, die noch Rüstungen aus der Zeit zwischen 1400 — 1700 besitzt. Die Gilde besteht seit etwa 600 Jahren..

Humoristisches.

**Abgekürztes Verfahren.** Unser Hausdiener ist ein guter Bursche. Orthographie zwar schwach, aber sein Herz ist stark. Darum hat er es auch an mehrere Seiten vergeben. Gestern fanden wir bei einer Kollegin in unserem Betriebe, die es ihm wohl angetan haben mußte, folgende Epistel: „Hochgeliebtes Freulein Gretel! Daß ich Ihnen liebe, wissen Sie und wenn Sie es nicht wissen, so vielen Sie es und wenn nicht, so sage ich es Ihnen eben jetzt und bitte Ihnen um ein ebensolches. Wo aber nicht, und Sie wollen oder können nicht, so geben Sie diesen Brief an Ihrer Freundin Helene weiter, wodarum Sie bittet Ihr innigstgeliebter Karl.“

**Was ist das?** Wenn ihn einer gekriegt hat, möchte er ihn gern kriegen. (Antwort: Der Floh.)